

Der 24-Stunden-Streik soll in der Nacht am Montag um null Uhr beginnen und bis 23.59 Uhr fortgesetzt werden. Die Streikenden sollen sich am Morgen zu einer Kundgebung treffen. Die Aktion betrifft unter anderem den Check-in, die Flughafenverwaltung und das Ground Handling sowie die Luftsicherheit. Nach den Erfahrungen mit den jüngsten Warnstreiks in Düsseldorf, Köln, München und Hamburg wird der Flugverkehr an den Streiktagen stark eingeschränkt. Außerdem ruft Verdi in einem anderen Tarifkonflikt zeitgleich auch das Luftsicherheitspersonal zum Warnstreik auf. Dieser Aufruf gilt zusätzlich an den Flughäfen Weeze und Karlsruhe/Baden-Baden.

Am Hamburger Flughafen begann der Ausstand ohne Ankündigung bereits am Sonntag. Von 280 geplanten Flügen konnten lediglich zehn am Morgen noch abgefertigt werden. Die übrigen Abflüge und Ankünfte für den Tag wurden gestrichen.

Man sehe sich zu diesem Warnstreik gezwungen, da die Arbeitgeber in den laufenden Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes bisher kein Angebot vorgelegt und keine Bereitschaft gezeigt hätten, auf die berechtigten Forderungen von Arbeitnehmerseite einzugehen, heißt es auf der [Website](#) der Gewerkschaft.

Stillstand und Fast-Stillstand in Frankfurt und München

Am Frankfurter Flughafen werden am Montag "alle Aufgaben, die einen vollumfänglichen Flugbetrieb ermöglichen, ausgesetzt". Ein Beginn der Reise in Frankfurt werde nicht möglich sein, teilt Fraport mit. Auch Umsteigeverkehre seien mit "an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit" von den Auswirkungen betroffen und könnten nicht stattfinden. Für Montag waren etwa 1.170 Flugbewegungen und mehr als 150.000 Passagiere geplant.

Am Flughafen München sollen indes rund 170 der ursprünglich geplanten 820 Starts und Landungen stattfinden. Damit würden fast 80 Prozent der Flüge ausfallen. Bereits heute wurden nach Angaben des Airports 40 Flüge in München annulliert. In Düsseldorf soll rund die Hälfte der . ursprünglich 338 geplanten Starts und Landungen betroffen sein.

Bitte kontaktieren Sie Ihren Reiseveranstalter oder Ihr Reisbüro, Zwecks Alternativen. Kostenfreie Stornierungen sind in vielen Fällen möglich. Eine Kompensation aus dem EU Fluggastrecht, ist vermutlich nicht gegeben.